

4/10

11
91
88

№ Соч. 2371.

№ Том. 2.



АЛЕКС. СЕР. КАТ. КОРПУСА

№ Шкаф. 20.

№ Полк. 2.

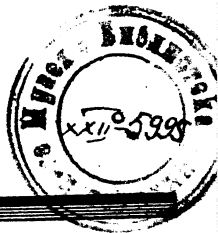
Geschichte
 der
Erziehung und des Unterrichts
 im
Alterthume

von

Dr. Friedrich Cramer,
 Königl. Professor und Conrector am Gymnasium zu Stralsund.

Zweiter Band.

Theoretische Erziehung.
 Von den ältesten Zeiten bis auf Lucian.



Elberfeld, 1838.
 Im Verlage bei Carl Joseph Becker.

A

Geschichte
der
Erziehung und des Unterrichts
in
welthistorischer Entwicklung

von
Dr. Friedrich Cramer,
Königl. Professor und Conrector am Gymnasium zu Stralsund.

Zweiter Band.

Elberfeld, 1838.
Im Verlage bei Carl Joseph Neber.

A

V o r w o r t.

Das Erscheinen des zweiten Bandes ist wider meinen Willen und ohne meine Schuld sehr lange verzögert; denn auch als der Druck schon begonnen, wurde derselbe nicht ohne mannichfache Unterbrechungen fortgesetzt. So viel es nun in meinen Kräften stand, habe ich die Zeit der Unterbrechung zu Ergänzungen und Berichtigungen benützt, wenn gleich mir dies nicht überall möglich war, da der Druck vom größten Theile des Buchs zu der Zeit, wo die Störung erfolgte, schon vollendet war. Einige in dieser Zeit erschienene und für die Geschichte der Erziehung wichtige Schriften, wie von Müller »über die Kunsttheorien der Alten,« Baumgarten-Crusius »über die platonische Pädagogik,« und Kapp »über die aristotelische Pädagogik,« konnte ich daher nicht mit in den Kreis meiner Arbeit ziehen. Manche Mängel meines

VIII

Buchs haben zum Theil darin ihren Grund, zum Theil aber auch in der Schwierigkeit des Gegenstandes selbst, der hier meinem praktischen Berufskreise ferner lag, als beim ersten Bande, welcher sich unmittelbarer an das allgemeine Gebiet der Weltgeschichte anknüpft, wenn gleich das Studium der Geschichte der Philosophie mich nicht allein früher vielfach beschäftigt hat, sondern mich auch jetzt noch lebhaft fesselt. Indessen darf ich mir das Zeugniß geben: daß ich mit Eifer gestrebt habe, das Feld der Geschichte der Erziehung, das ich neben und nach meinem Berufe als Lehrer mir zur Lebensaufgabe gemacht habe, das bis jetzt noch so wenig bearbeitet ist, ja für dessen allgemeine Behandlung kaum seit wenigen Jahrzehnden vereinzelte Versuche gemacht sind, nach seiner verschiedenartigen Gestaltung und Entwicklung zu fördern und in seiner großen Wichtigkeit und Ausdehnung zu erfassen. Daß des Mangelhaften noch viel, ja sehr viel ist, das fühlt niemand besser als ich, und es wird eben kein großer Heroismus dazu gehören, bei einem Werke der Art, in welchem sich so verschiedene und vielartige Interessen begegnen, viele Ausstellungen zu machen und da etwas zu vermissen, wo einem Andern zu viel gegeben sein mag.

Es ist noch jetzt meine Ueberzeugung: daß nur dann eine klare und gründliche Einsicht in die Geschichte der Erziehung gewonnen werden kann, wenn